

GESCHÄFTSBERICHT

2002



Bureaux Europe, 20 place des Halles, F – 67000 STRASBOURG (France)
Tél (+33) 3 88 22 07 07 – Fax (+33) 3 88 75 67 19 - E-mail: secretariat@a-e-r.org
www.a-e-r.org

Inhalt

- I. Bericht von Präsidentin Liese Prokop**
- II. Bericht von Vizepräsident Schatzmeister Claude Ruey**
- III. Bericht von Vizepräsident Jan Waszkiewicz**
- IV. Bericht von Vizepräsident Lambert Van Nistelrooij**
- V. Bericht von Generalsekretär Klaus Klipp**
- VI. Kommissionsberichte**
 - **Kommission für institutionelle Angelegenheiten**
 - **Kommission für sozialen Zusammenhalt, Soziales und Gesundheit**
 - **Kommission für Regionalpolitik, Raumordnung, Infrastrukturen, Umwelt und Tourismus**
 - **Kommission für Kultur, Bildung und Ausbildung, Jugend, Medien und Information, Technologien und Sport**
- VII. Bericht über die VRE-Programme: Centurio, Summer School, Eurodyssee**
- VIII. Prioritäten und besondere Initiativen der VRE 2003-2004**
- IX. Anlage**

I. Bericht von Präsidentin Liese Prokop

Bei der Hauptversammlung in Seinäjoki wurde mir mit großer Mehrheit das Vertrauen geschenkt, der Versammlung der Regionen Europas für zwei Jahre vorzustehen. Diese zwei Jahre an der Spitze unserer Bewegung sind wie im Flug vergangen und ich hoffe, dass dieser kurze Überblick über meine Tätigkeit im vergangenen Jahr auch heuer ihre Erwartungen erfüllt.

Meine Arbeitsweise ist von der Geschichte und Lage meines Heimatlandes Niederösterreichs geprägt und damit auch das Verständnis für europäische Anliegen. Daher wurde der von mir eingeschlagene Weg eines kollegialen Führungsstils mit meinen Vizepräsidenten und den Präsidenten der Kommissionen fortgesetzt. Neu zu unserem Team ist mit Beginn dieses Jahres der von der letzten Hauptversammlung neu bestellte Generalsekretär Klaus Klipp gestoßen, der sich bereits in unser Team eingefügt und eingelebt hat. Ende Jänner fand wieder eine Klausur des Präsidiums am Sitz unseres Generalsekretariates in Strassburg statt. Es wurden das Arbeitsprogramm und die Verantwortlichkeiten unter Einbeziehung aller Präsidiumsmitglieder festgelegt. Mein Anliegen war und ist es, in der VRE öffentlichkeitswirksam die für unsere Mitglieder relevante Fragen zu diskutieren. Die wesentliche inhaltliche Arbeit geschieht in unseren vier Kommissionen, die heuer drei regionale Ministerkonferenzen, zu wie ich glaube, brisanten Themen für die Regionen ausgerichtet haben. Nach guter und intensiver Vorbereitung wurden diese in den vergangenen Wochen durchgeführt. Die große Beteiligung an diesen Konferenzen zeigt, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben. Ich möchte an dieser Stelle allen Beteiligten, unseren Kommissionspräsidenten, den Gastgeberregionen und natürlich unseren Kommissionssekretären, ihren Assistenten und allen Mitarbeitern für das Engagement danken. Die Berichte dazu werden unsere Kommissionen bringen.

Danken möchte ich an dieser Stelle auch denjenigen, die an der Vorbereitung der 1. Jugend Sommer School mitgewirkt haben. Sie zeigte deutlich den Willen der Jugend, für ein gemeinsames Europa zu arbeiten.

Das wesentliche politische Thema dieses Jahres war und ist die Arbeit des Konvents zur Zukunft Europas und damit die Einbindung der Regionen. Daher habe ich gerne die Einladung von Präsidenten Valery Giscard d'Estaing angenommen, um mit ihm und Vertretern anderer interregionaler Organisationen am 7. März in Valencia über die Zukunft Europas zu diskutieren. Ich bin stolz darauf, dass die VRE die einzige Organisation war, die bereits zu diesem Zeitpunkt ihre Vorstellungen in schriftlicher Form dem Präsidenten des Konventes übergeben konnte.

Mit der in Laeken beschlossenen Einsetzung des Konvents wurde ein neues Zeitalter in der europäischen Geschichte eingeläutet und die Basis für eine politische Union geschaffen. Bereits zu Beginn dieses einmaligen Diskussions- und Reformprozesses hat sich gezeigt, dass zwei große Themen den Schlüssel zu einem konkreten Ergebnis bieten können: Zum einen die Vereinfachung der bestehenden europäischen Verträge im Wege ihrer Zusammenführung in einen einheitlichen Verfassungstext, und zum anderen die Kompetenzaufteilung zwischen der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten.

Diese Herausforderungen erzeugen natürlich eine hohe Erwartungshaltung sowohl von Seiten der Bürger als auch von Seiten der Mitgliedstaaten. Die Antwort sollte ein neues Konzept sein, das Europa von einer Wirtschaftsgemeinschaft zu einer „Werte- und Erfolgsgemeinschaft“ entwickelt.

Auch die Regionen sind in diesem Prozess aufgefordert, dem Konvent ihre Vorstellungen von einer politischen Ordnung Europas zu vermitteln. Die regionalen Gebietskörperschaften und wir, ihre Organisationen, haben wie erwähnt bereits früh Vorschläge gemacht. Es geht in erster Linie um die Rolle der Gebietskörperschaften, die ihnen in einer europäischen Verfassungsordnung zukommen soll.

Die VRE leistet einen wichtigen Beitrag zu den Arbeiten des Konvents. Unsere interregionalen Gründer- und Mitgliedsorganisationen haben die Gelegenheit genutzt, gemeinsam mit uns ihre

Vorstellungen zu formulieren. Bereits nach meinem Amtsantritt als Präsidentin habe ich den Auftrag gegeben, den Dialog mit diesen Organisationen wieder verstärkt zu führen. Dank der Vorbereitung der Generalsekretäre der Arbeitsgemeinschaft der Europäischen Grenzregionen, Jens Gabbe, und der Arbeitsgemeinschaft Donauländer, Peter de Martin, konnte ich Ende März zum zweiten Treffen der Präsidenten der Arbeitsgemeinschaften nach Linz, Oberösterreich, einladen. Der Teilnehmerkreis war um Vertreter des Ausschusses der Regionen, des Kongresses der Gemeinden und Regionen und des Rates der Gemeinden und Regionen erweitert. Als Ergebnis des Treffens wurde die „Linzer Erklärung“ beschlossen.

Gerade nach der Aufnahme der Arbeiten des Konvents zur Zukunft Europas, war und ist es besonders für die Vertreter der Regionalen Organisationen sehr wichtig, sich zu verständigen und gemeinsam zu artikulieren. Die VRE und auch ich persönlich haben nicht die Absicht sich in die Arbeit dieser Arbeitsgemeinschaften einzumischen oder sie und ihre Mitglieder zu bevormunden. In dieser spannenden Zeit sehe ich aber die Notwendigkeit, dass wir gemeinsame Positionen auch gemeinsam vertreten und dadurch von den Adressaten besser und nachhaltiger gehört werden. Dies ist das wesentliche Ziel dieser Kooperation, die auch fortgesetzt wird.

Auch im letzten Jahr habe ich versucht, mit möglichst vielen Mitgliedern Kontakte aufzunehmen. Treffen mit dem bayerischen Europaminister Bocklet, der Landtagspräsidentin von Thüringen Lieberknecht, ein Besuch im ungarischen Komitat Veszprem und der Hauptstadt Budapest seien als Beispiele genannt. Wesentlich ist mir die Betreuung unserer Mitglieder um über deren Wünsche an die VRE, aber auch über die Probleme zu diskutieren.

Wir stehen vor der Erweiterung der Europäischen Union. Wie sie wissen komme ich aus Österreich, einem Land mit einer Außengrenze zu vier Beitrittskandidaten, unseren Nachbarn Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien.

Bei uns sind die Diskussionen über die bevorstehende Erweiterung der Europäischen Union voll im Gange, über deren Chancen und Auswirkungen. Aber auch über die Ängste und Probleme der Erweiterung wird besonders von der Bevölkerung in unseren Grenzregionen intensiv diskutiert.

Eine Mehrheit unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger in Österreich spricht sich für die Erweiterung der Europäischen Union aus. Die VRE kann mit ihren Mitgliedern aus ganz Europa einen wichtigen Beitrag zu diesem Friedenskonzept für unseren Kontinent leisten. Wir müssen gemeinsam, intensiv und zielstrebig am Haus Europa bauen und dabei unserem vordringlichem Anliegen, der Umsetzung unserer Erklärung zum Regionalismus, die bereits vor 6 Jahren verabschiedet wurde, aber gerade jetzt zeigt, wie aktuell sie nach wie vor ist, und damit dem Subsidiaritätsprinzip, zum Durchbruch verhelfen. Wir, die Regionen Europas, sind die Garanten für die Bevölkerung, die Zukunftsprobleme zu meistern.

II. Bericht von Vizepräsident Schatzmeister Claude Ruey

Auch dieses Jahr war es mein Hauptanliegen, eine strenge Haushaltsdisziplin und die Ausgabenbegrenzung weiterzuführen, wodurch die VRE finanziell saniert werden konnte. Dafür wurden mehrere von mir begonnene Maßnahmen 2002 weitergeführt:

- die Begrenzung der Ausgaben, insbesondere mit der Auflage, für jede Ausgabe ab 3.050 bzw. für Ausgaben, die nicht im Haushaltsentwurf vorgesehen waren, eine Genehmigung vorab bei mir zu beantragen;
- die Kontrolle der Beitragszahlungen und die Versendung von Zahlungserinnerungen an Regionen, die im Verzug waren: drei Erinnerungs- bzw. Mahnschreiben wurden im Mai (Beiträge für 2001 und früher), September (Beiträge für 2002 und früher) sowie im Oktober verschickt, zusammen mit den Unterlagen für die Hauptversammlung;
- die Berücksichtigung spezifischer Situationen: Ich habe die Regionen gebeten, mich über etwaige Schwierigkeiten zu informieren, damit von Fall zu Fall eine befriedigende Lösung gesucht werden konnte, und die Regionen ihren Verpflichtungen nachkommen konnten;
- den Ausschluß der Regionen, die ihre Mitgliedsbeiträge für die letzten drei Jahre nicht bezahlt hatten und auf Erinnerungs- bzw. Mahnungsschreiben nicht reagierten. Es schien mir eine notwendige und auch gerechte Maßnahme denjenigen Regionen gegenüber, die sich bemühen, ihre Beiträge zu zahlen, diejenigen Regionen auszuschließen, die ihren satzungskonformen Verpflichtungen nicht nachkommen;
- die Anwendung der von der Hauptversammlung in Lyon (1999) getroffenen Entscheidung, die Mitgliedsbeiträge der französischen oder der EU-Inflationsrate anzupassen.

Ich habe außerdem das juristische Verfahren zum endgültigen Abschluß des Pacte-Programms weiter verfolgt. Die von der VRE gegen einzelne Projektverantwortlichen eingereichte strafrechtliche Klage liegt nun, nach einer langen und eingehenden Untersuchung durch die Straßburger Kriminalpolizei, dem Ermittlungsrichter vor. Die andere von der VRE gegen einen Dienstleister eingereichte Klage wird derzeit von der zweiten gerichtlichen Instanz (Appellationsgericht) geprüft.

Im Sinne einer größtmöglichen Transparenz habe ich bei jeder Präsidiums- und Vorstandssitzung Unterlagen zur finanziellen Situation der VRE vorgelegt, aus denen die Eingaben und Ausgaben für 2002 sowie die eingegangenen Beitragszahlungen für die Jahre 1998 bis 2002 hervorgingen. Außerdem stand mein Mitarbeiter Herr Laurent Wehrli in regelmäßiger Verbindung mit dem Generalsekretariat und war mehrfach persönlich dort.

Dieses Jahr übernahm Herr Klaus Klipp sein Amt als neuer Generalsekretär. In meiner Eigenschaft als Vizepräsident Schatzmeister und auf Bitten von Frau Präsidentin Liese Prokop wurde ich, auch mit Hilfe meines Mitarbeiters, in das Einstellungsverfahren mit einbezogen, vor allem für die juristischen und Gehaltsfragen.

Auf politischer Ebene war ich an der Ausarbeitung zahlreicher VRE-Stellungnahmen zur Entwicklung des Regionalismus in Europa beteiligt, einer stärkeren Berücksichtigung der Regionen und ihrer gewählten Vertreter in den europäischen Institutionen, insbesondere dem Konvent. Ebenfalls eingebracht habe ich mich in den Bereich Kultur, mit der Teilnahme an der Zweiten Konferenz der regionalen Kulturminister in Brixen/Bressanone im Oktober 2002, nachdem ich die Ehre hatte, die erste Konferenz in meinem Kanton Waadt, in meiner Heimatstadt Nyon, auszurichten.

Schließlich ging es mir darum, den neuen, auf der Hauptversammlung in Neapel gewählten Vizepräsidenten Schatzmeister mit der Finanzsituation der VRE vertraut zu machen. Nach über 12 Jahren Mitarbeit in der VRE ist es nun an der Zeit, für einen Nachfolger Platz zu machen, da ich mein Amt im Kanton Waadt abgegeben habe. Ich möchte die Gelegenheit ergreifen, jedem Einzelnen zu danken für seine und ihre wertvolle Hilfe im Laufe dieser Jahre, mit einem ganz besonderen Dank an alle ehemaligen Mitglieder des Vorstandes, das Team des Generalsekretariats und an meinen Kollegen Herrn Laurent Wehrli.

Ich hatte die große Freude, mich für eine Sache engagieren zu dürfen, die mir sehr am Herzen liegt: die Förderung unserer Regionen und Kantone innerhalb der Idee des konstruktiven Regionalismus und Föderalismus, in unseren Ländern und europaweit. Seien Sie versichert, dass ich diesen politischen Kampf fortführen werde, von nun an auch auf Bundesebene in der Schweiz.

III. Bericht von Vizepräsident Jan Waszkiewicz

Eine der wichtigsten VRE-Initiativen, das Centurio-Programm, wurde 2002 erfolgreich fortgeführt. Die 122 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus den meisten Beitrittsstaaten und sogar aus Nicht-Beitrittskandidaten (Georgien oder Aserbaidschan). Bewerbungen kamen sowohl von der politischen als auch von der Verwaltungsebene. Die Einrichtung einer Centurio-Webseite erleichterte die Bearbeitung der Anträge, und das VRE-Generalsekretariat organisierte ca. 30 Ausbildungsangebote in den westlichen Regionen. Die VRE begann auch eine neue Form der Centurio-Arbeitsvermittlung in Osteuropa, nach den erfolgreichen Erfahrungen von Niederschlesien mit der Ukraine. Auch neue Berufsbildungsprogramme und regionale Partnerschaften wurden eingerichtet. Das Centurio-Programm wurde auf Südeuropa und den Mittelmeerraum sowie auf den Balkan ausgedehnt.

Die EU-Datenbank für niederschlesische Verwaltungsmitarbeiter: die niederschlesische Woiwodschaft startete ein innovatives Ausbildungsprojekt für Europabeamte aus den Beitrittsstaaten, in Verbindung mit dem bewährten VRE-Centurio-Programm und der Summer School. Das Ziel dieses Projektes besteht darin, in Niederschlesien Beamte auf die europäische Integration vorzubereiten, sie bei Bewerbungen für Stellen bei den EU-Institutionen zu unterstützen, und eine gute Vorbereitung der regionalen Projekte zu gewährleisten, für die Strukturfonds beantragt werden sollen. Dafür sollen niederschlesische Beamte, Absolventen von regionalen Universitäten und Studierende von weiterführenden Studiengängen zu Fragen der europäischen Integration unterrichtet werden. Die erste Stufe des Projektes besteht darin, eine Datenbank von Bewerbern zu erstellen (zwischen einigen Dutzend und Hunderten), die ganz spezifischen Kriterien entsprechen. Die geeigneten Bewerber dieser Liste könnten innerhalb der EU-Institutionen oder innerhalb der regionalen und lokalen Verwaltungen der EU-Mitgliedstaaten eine Ausbildung bekommen, an Studienreisen nach Brüssel, oder in Polen an Bildungsmaßnahmen über die europäische Integration teilnehmen. Hunderte von Bewerbungen für diese Datenbank gingen uns zu, und über hundert davon entsprachen den Kriterien und waren somit für die Ausbildung geeignet. Im Jahr 2002 nahmen mehrere Teilnehmer an der Summer School in Opatija und dem Centurio-Programm teil. Die EU-Datenbank in der polnischen Region Niederschlesien ist nun funktionsfähig und sollte von der VRE publik gemacht werden, um weitere Teilnehmer aus andern Regionen in den EU-Beitrittskandidaten zu finden.

□ Weitere Maßnahmen

- “Die Erweiterung aus einer lokalen und regionalen Perspektive” (5. Juli 2002, Brüssel): Diese Konferenz wurde von den dänischen lokalen und regionalen Gebietskörperschaften zum Auftakt der dänischen Ratspräsidentschaft veranstaltet. Namhafte Politiker und Experten diskutierten, welche Herausforderungen die Erweiterung für die lokale und regionale Ebene mit sich bringt.
- “GATS und die Privatisierung der Bildung und Erziehung” – Beitrag auf der Zweiten europäischen Konferenz der regionalen Kultur- und Bildungsminister in Brixen/Bressanone (18. Oktober 2002).
- Der während der Präsidiumssitzung im Juni vorgestellte Vorschlag für die neue Initiative „Unsere Mitarbeiter in Brüssel“ – Gründung eines Netzwerks von Personen, die unsere Mitgliedsregionen innerhalb der EU-Institutionen in Brüssel vertreten.

IV. Bericht von Vizepräsident Lambert Van Nistelrooij

□ **Institutionelle regionale Aktivitäten**

Ich vertrete die VRE für institutionelle Fragen bei verschiedenen Einrichtungen der EU.

• **Der Konvent**

Die VRE hat eine Stellungnahme zur Rolle der europäischen Regionen nach der Erweiterung erarbeitet. Als Vertreter der VRE bei den Anhörungen des Ausschusses der Regionen durch den Konvent am 25./26. Juni, sowie am 16. Oktober in Brüssel, habe ich die Position der VRE dargelegt, die insbesondere vom Präsidenten der Arbeitsgruppe über Subsidiarität, Herrn J.-L. Dehaene, deutlich verstanden wurde.

• **Der KGRE**

In meiner Eigenschaft als Vizepräsident des Institutionellen Ausschusses der Kammer der Regionen des KGRE war ich aktiv an den Diskussionen von institutionellen Fragen wie der Charta der regionalen Selbstverwaltung beteiligt. Im Vorfeld der Hauptversammlung habe ich die Anliegen der VRE dargelegt. Das Netzwerk der VRE gehört zu denjenigen, die von der ersten Stunde an mehr Befugnisse und Einflussnahme im Sinne einer regionalen Selbstverwaltung in Europa gefordert haben.

• **Der AdR**

Innerhalb des Ausschusses der Regionen habe ich unsere Position beim Wirtschafts- und Sozialausschuß vertreten.

□ **Alive, die Europäische Antwort auf die Herausforderung des Alterns (eine VRE-Initiative): www.alive-eu.org**

- Das Thema der Aktivität im Alter, vorgetragen vor dem Ausschuß der Regionen im Juni 2002.
- Teilnahme an der Konferenz des Rates der Europäischen Minister zuständig für Migration und Mobilität, am 16./17. September in Helsinki.
- Vorbereitung der zweiten europäischen Konferenz der regionalen Gesundheits- und Sozialminister in Mailand, am 8. November, zum Thema grenzüberschreitende Gesundheits- und Pflegeleistungen.
- Interessenvertretung auf der Konferenz des Ausschusses der Regionen, des KGRE und Alive über die Herausforderungen des Alterns, am 13. November in Brüssel.
- Europäische Alive-Podiumsdiskussion am 20. November in Brüssel, zur Festlegung des Programms für den Zeitraum 2003-2007.

□ **Besondere Beziehungen**

Rumänien

Als Vizepräsident zuständig für die Beziehungen zu unseren rumänischen Mitgliedsregionen:

- Vorstellung des Berichtes über eine VRE-Außenstelle in Rumänien während der VRE-Vorstandssitzung am 11. April in Exeter. Eine endgültige Entscheidung soll auf der Hauptversammlung getroffen werden.
- Als Mitglied des KGRE, Bericht über die regionalen Entwicklungen in Rumänien im April 2002 und Teilnahme am Seminar des KGRE, der rumänischen Regierung und der Europäischen Kommission am 7./8. Oktober in Rumänien. Die VRE und die Union wollen den Regionalisierungsprozeß in Rumänien in dem Zeitraum 2002-2004 unterstützen.

Griechenland

Vorstellung eines Berichtes über die regionalen Entwicklungen in Griechenland und Vorbereitung einer KGRE-Konferenz mit den Regionspräsidenten im Jahr 2003.

□ **VRE Summer School 2002**

Vertretung des Präsidiums auf der Eröffnungssitzung der VRE-Summer School 2002 in Opatija (Kroatien), 7./8. September 2002.

V. Bericht von Generalsekretär Klaus Klipp

Dieser Bericht umfasst nur die Unterstützung der Aktivitäten der Kommissionen und Programme durch das Sekretariat.

□ Einleitung

- Teamgeist in den politischen Instanzen und innerhalb des Sekretariats
Herzlichen Dank an meine Kolleginnen und Kollegen im Sekretariat für die freundliche Aufnahme des neuen Generalsekretärs
- Vielfalt der VRE und ihrer Mitgliedsregionen
Die VRE-Themen und Aktivitäten spiegeln die Vielfalt der europäischen Regionen wieder.
- Engagement unserer Mitgliedsregionen
Das umfassende Engagement der VRE-Mitglieder erfüllt die VRE mit Leben.

□ Reaktion auf aktuelle Themen: Konvent, Kohäsionspolitik, nachhaltige Entwicklung

Dem Beitrag des Sekretariats zum Konvent widmeten wir einen Teil unserer Arbeit.

- frühzeitiges Versenden eines Fragebogens (Frühjahr) als Grundlage für ein Positionspapier
- Webseite für eine Diskussion mit der Jugend: Beitrag zum Jugendkonvent
- Kontaktgruppe 'Regionen und lokale Gebietskörperschaften' mit Ana Palacio, Mitglied des Konventpräsidiums. Die VRE war durch Philip Johnson vertreten, mit Beteiligung zahlreicher Mitgliedsregionen (10. Juni)
- Anhörung durch den Konvent, gemeinsame Stellungnahme mit dem AdR und den wichtigsten interregionalen Organisationen – Teilnahme von Lambert van Nistelrooij – 24./25. Juni
- Anhörung durch den AdR – Teilnahme von Lambert van Nistelrooij – 4. Juli
- Institutioneller Ausschuss des AdR – Teilnahme von Peter Straub – 11. Oktober
- Kontakt einer Gruppe von interregionalen Organisationen mit Jean-Luc Dehaene – Teilnahme von Lambert van Nistelrooij – 16. Oktober
- Kontinuierliches Lobbying zu diesen Themen, auch in Zusammenarbeit mit anderen interregionalen Organisationen

□ Weitere Initiativen

- Förderung von Bündnissen
Dies begann mit der Konferenz und Erklärung von Linz (Frühjahr) und erwies sich als wichtiger Anstoß für die Zusammenarbeit im Hinblick auf den Konvent. Diese Maßnahmen sollen 2003 fortgeführt werden. Die KPKR hat sich zwar aus der VRE zurückgezogen, aber der neue Präsident hat uns ein Schreiben zugesandt, in dem er eine enge Zusammenarbeit vorschlug.
- GATS: General Agreement on Trade in Services
Die GATS-Konferenz motivierte zahlreiche weniger aktive Regionen innerhalb unserer Organisation zur Teilnahme
- Arbeitsgruppe 'Regionalismus'
Unterstützung von Mitgliedsregionen, bei denen innerstaatliche Diskussionen über die Zukunft der Regionen stattfinden, durch fundierte Argumente und Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten

- **Arbeitsgruppe 'Regionale Partnerschaft/Zusammenarbeit'**
Die Aktivitäten des Europarates zur Förderung von regionalen Partnerschaften und unsere eigenen Vorschläge zu EU-Programmen für die Zusammenarbeit von Regionen sollten weiter entwickelt werden
- **VRE Büro in Brüssel**
Wir verfügen über unser eigenes Büro in Brüssel, die Mitarbeiter werden von unserer Mitgliedsregion Wallonien zur Verfügung gestellt und wir danken ihr für diese Unterstützung. Am 17. Dezember fand unser erstes Treffen mit den Brüsseler Vertretungen unserer Mitgliedsregionen statt, zur Förderung einer engeren Zusammenarbeit.
- **Organisatorische Änderungen im Sekretariat**
Weitere organisatorische Änderungen im Sekretariat, um besser auf die neuen Anforderungen unserer Mitgliedsregionen reagieren zu können
- **Kommissionsbudgets**
Das frühere Verfahren der Zuweisung eines Budgets für jede Kommission wurde wieder eingeführt
- **Webseite**
Die Nutzung unserer Webseite hat sich dieses Jahr verdoppelt und aus den Statistiken geht hervor, dass wir unsere Zielgruppe auch erreichen.
- **Politische Ausrichtung der Sitzungen**
Auf den Tagesordnungen des Präsidiums, des Vorstandes sowie der Hauptversammlung rücken immer mehr die wichtigen politischen Fragestellungen in den Vordergrund.

VI. Kommissionsberichte

Kommission für institutionelle Angelegenheiten

□ Dokumente

- Beitrag zur Arbeit des Europäischen Konvents
- Die zukünftige Rolle der Regionen in der Europäischen Union
- Stellungnahme zur Mitteilung der Europäischen Kommission über ein verbessertes Gesetzgebungsverfahren
- Resolution "2005, Europäisches Jahr der lokalen und regionalen Partnerschaften"

□ Europäischer Konvent

- Entwurf eines Verfassungsvertrages, vorgelegt durch das Präsidium des Konvents im Oktober 2002
- Subsidiaritätsprinzip
- Prinzip der begrenzten Kompetenzzuweisung
- Prinzip der Verhältnismäßigkeit
- Prinzip der Gemeinschaftsloyalität

□ Hauptpunkte des Beitrages der VRE zum Europäischen Konvent

- Anerkennung der Gebietskörperschaften als Bestandteil der nationalen Identität der Mitgliedstaaten
- Einbeziehung der regionalen Ebene in das Subsidiaritätsprinzip
- Klare Verteilung der Kompetenzen im zukünftigen Verfassungsvertrag
- Im Rahmen eines „Frühwarnsystems“ sollte die zweite Kammer eines Zweikammer-Parlamentes das Recht auf eine ex-ante Kontrolle besitzen
- die Rolle der regionalen Parlamente sollte berücksichtigt werden
- Forderung einer Stärkung des Ausschusses der Regionen
- Klare Abgrenzung in Zukunft zwischen den gesetzgebenden und exekutiven Aufgaben des Rates
- Verbesserung des Mitentscheidungsrechts des Europäischen Parlamentes
- Klagerecht der Regionen beim Europäischen Gerichtshof

□ Die Rolle der Regionen in der zukünftigen Europäischen Union

- Die Regionalisierung ist die einzige Möglichkeit, die kulturelle und politische Vielfalt Europas sicherzustellen
- Die EU muss effizient, demokratisch und bürgernah lenken
- Die europäischen Institutionen sollten die Rolle der Region als Garant des wirtschaftlichen und territorialen Gleichgewichtes anerkennen
- Regionen können als „Vermittler“ zwischen der Union und ihrer Bürger dienen und die Gemeinschaftsgesetze verständlich machen

- ❑ **Europäische „Governance“: Mitteilung der Europäischen Kommission über ein verbessertes Gesetzgebungsverfahren**
 - Verständliche Ausübung des Initiativrechtes seitens der Kommission
 - Verstärkter Rückgriff auf Anhörungen im Sinne einer “Kultur des Dialogs und der Beteiligung”
 - Systematische Untersuchung der möglichen Auswirkungen

- ❑ **Hauptpunkte des Beitrages der VRE zur Europäischen Governance**
 - Die Übertragung von Aufgaben an sog. „Europäische Regulierungsbehörden“ könnte zu einer Erosion der regionalen Kompetenzen bei der Anwendung von EU-Gesetzen führen
 - Der Abschluß von “dreiseitigen Zielverträgen” sollte keinen unmittelbaren Einfluss auf die Ausführung von Rechtsakten durch die subnationalen Ebenen haben
 - Die Europäische Kommission sollte die besondere Rolle der regionalen und lokalen Gebietskörperschaften berücksichtigen und sie nicht unter den allgemeinen Oberbegriff „Zivilgesellschaft“ zusammenfassen
 - Wenn es um die Untersuchung der Auswirkungen von Gesetzesinitiativen geht, sollten auch die Auswirkungen auf die Haushalte der regionalen und lokalen Behörden miteinbezogen werden
 - Die Kommission muss deutlicher machen, wann neue Konsultationsverfahren in ihrem Entscheidungsprozess angewendet werden
 - Die Stimme der regionalen Behörden sollte im Rahmen einer „verstärkten Kultur des Dialogs und der Konsultation” gehört werden

- ❑ **Regionale Partnerschaften: Resolution “2005, Europäisches Jahr der lokalen und regionalen Partnerschaften“**
 - Unterstreichung der Tatsache, dass regionale und lokale Behörden „natürliche Vermittler” zwischen der Union und ihrer Bürger darstellen
 - Berücksichtigung, dass die lokale und regionale Partnerschaft eine große Hilfe bei der Förderung des gegenseitigen Verständnisses der Kulturen darstellt
 - Die Europäische Union wird aufgefordert, das Jahr 2005 zum “Europäischen Jahr der lokalen und regionalen Partnerschaften“ zu erklären

Kommission für sozialen Zusammenhalt, Soziales und öffentliches Gesundheitswesen

□ Hauptereignisse

- Veranstaltung der 2. Konferenz der Europäischen Regionalminister für Gesundheit und Soziales (Mailand-I, 8. November), zwei Plenarsitzungen der Kommission (Timis-RO, 23./24. Mai und Mailand, Lombardei-I, 6./7. November) und das Seminar über häusliche Gewalt (Timisoara-RO, 23. Mai)
- Teilnahme an den europäischen und internationalen Konferenzen “Gestaltung der Zukunft von Sozialdiensten in Europa“ – Europäisches Soziales Netzwerk (Barcelona-E, 5.-7. Juni), “Pflegebedürftige Menschen - Regionen - Europäische Union” (Polkowice-PL, 25. September), “Armut und soziale Ausgrenzung“, organisiert von der dänischen EU-Ratspräsidentschaft (Århus/DK, 17./18. Oktober)

□ Dialog mit europäischen Instanzen

- Forum Gesundheitspolitik / Forum Europäisches öffentliches Gesundheitswesen
- Europäische soziale Plattform / Europäisches Soziales Netzwerk (ESN)

□ Aktivitäten der Unterausschüsse, Projekte & Aktionen

- Suizidprävention (SUPPORT)
- Dienstleistungen und Prävention für Senioren (SPE)
- Alive & grenzüberschreitende Gesundheits- und Pflegedienste (CBC)
- Europaweite Sicherheit (SAE)
- Häusliche Gewalt
- EurHealth

□ Hauptergebnisse

- Schlussfolgerungen der 2. Konferenz der europäischen Regionalminister für Gesundheit und Soziales: „den Qualifizierungsstandard für professionelle Senioren-Pflegedienste anheben“
- Resolution über häusliche Gewalt

Kommission für Regionalpolitik, Raumordnung, Infrastrukturen, Umwelt und Tourismus

□ Hauptereignisse

- Organisation der 1. VRE-Konferenz der regionalen Präsidenten und Minister über die Zukunft der Regional- und Kohäsionspolitik der EU (Pécs, Baranya-H, 14./15. November), zwei Plenarsitzungen der Kommission über den Beitrag der Regionen zur Nachhaltigkeit (Bodö, Nordland-N, 14. Juni und Pécs, Baranya-H, 15. November), einen Workshop „Regionen und nachhaltige Entwicklung“, (Florenz, Toscana-I, 19. April), einen Workshop „Wie Regionen eine EU-Finanzierung erhalten können“ (Brüssel-B, 5. Juli) und die Sitzung des Kommissionspräsidiums (Neapel, Campania-I, 29. November).
- Teilnahme an externen Veranstaltungen, z.B.: Weltgipfel über nachhaltige Entwicklung, Johannesburg (August-September), eingeschränkte Sitzung des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas (Straßburg-F, 22. März) und Treffen mit seinem Ausschuß für nachhaltige Entwicklung in Straßburg, 28./29. November), Konferenz über die zukünftige Regionalpolitik der EU (Plymouth-UK, 20. September), Vorbereitungssitzung für die Gründung eines globalen Netzwerks von regionalen Regierungen für die nachhaltige Entwicklung (London, 9. Dezember), Seminar „Flughafenregionen: die Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung“ (Santa Cruz de Tenerife, 28./29. November).

□ Hauptthemen

- Der Beitrag der Regionen zur nachhaltigen Entwicklung – Schlüsselrolle der regionalen Ebene bei der Anwendung des Johannesburger Aktionsplanes.
- Die Einbindung der Regionen in die zukünftige EU-Kohäsions- und Strukturpolitik in einem erweiterten Europa – wie lässt sich aus dieser zukünftigen Politik ein flexibleres Instrument für die regionale Raumordnungs- und Entwicklungspolitik machen?
- Die Auswirkung der GAP-Reform auf die Landwirtschaft der Regionen und die regionale Entwicklung. Der Mehrwert einer regionalen Politik der nachhaltigen ländlichen Entwicklung.

□ Der Beitrag der Regionen zur nachhaltigen Entwicklung

- Erklärung “Die Regionen und der nachhaltige Verkehr“ – die Anwendung der europäischen Verkehrspolitik muss in jedem Fall auf die jeweiligen geografischen, wirtschaftlichen und Siedlungsstrukturen der Regionen zugeschnitten sein, gemäß dem Subsidiaritätsprinzip.
- Erklärung “Wie können Regionen eine nachhaltige Zukunft für ihre Bürgerinnen und Bürger sicherstellen? Die Regionen bereiten sich auf den Johannesburger Gipfel vor“: 41 Regionen haben sich zur Anwendung der Maßnahmen für Wasser, Energie, Gesundheit, landwirtschaftliche Produktivität, Artenvielfalt (WEHAB-Maßnahmen) verpflichtet.
- VRE in Johannesburg: die Vorstellung von konkreten regionalen Aktionen zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung (Bericht von Thomas Hägg, Jämtland, und der VRE).

- **Die Einbindung der Regionen in die zukünftige EU-Kohäsions- und Strukturpolitik in einem erweiterten Europa**
 - Erste VRE-Konferenz der regionalen Präsidenten und Minister über die zukünftige EU-Kohäsionspolitik in Pécs, Baranya (H),
 - Schlußresolution über das Projekt “Regionen” für eine neue europäische Kohäsionspolitik “Der Beitrag der Regionen zur nachhaltigen Entwicklung im Europa von morgen“.
- **Die Auswirkung der GAP-Reform auf die Landwirtschaft der Regionen und die ländliche Entwicklung**
 - Organisation einer Studie über die Meinung der „europäischen Regionen“ für den Zwischenbericht der GAP und Bericht über die Ergebnisse der Studie.

Kommission für Kultur, Bildung und Ausbildung, Jugend, Medien und Information, Technologien und Sport

□ Hauptereignisse

- Zweite europäische Konferenz der regionalen Kultur- und Bildungsminister (Brixen/Bressanone, 18. Oktober)
- Plenarsitzung in Kielce (Swietokrzyskie, 28. Februar – 1. März) und in Brixen/Bressanone (Bozen-Südtirol), 17. Oktober)
- Seminar: Kultur, Bildung & Ausbildung – Projektkonzeption und Kofinanzierung durch die Gemeinschaft (Kielce, 1. März)

□ Hauptthemen

- GATS und die WTO: Die Auswirkungen einer Liberalisierung der öffentlichen Dienste in den Bereichen Kultur und Bildung
- Hilfe für die Regionen für einen besseren Zugang zu EU-Programmen
- Evaluierung der Bildungs- und Kulturprogramme der EU-Kommission
- Hauptpunkte: Informationstransparenz, Antragsverfahren, Fristen, finanzieller Anteil der EU, Projektauswahl

□ Ziele & Anliegen

- Formulierung einer gemeinsamen Position der europäischen Regionen zu den GATS-Verhandlungen, Verpflichtungen, Forderungen und Angebote
- Globalisierung der Märkte
- Unbegrenzter Zugang für private Anbieter in den Bereichen Kultur, Bildung und Medien (Schulen, Hochschulen, öffentliche Radio- und TV-Sender, Bibliotheken, Archive)
- Die Auswirkung einer umfassenden Liberalisierung und des privaten Wettbewerbs auf die bislang unter staatlicher Verantwortung stehende Dienste
- Erosion der Befugnisse
- Eingrenzung der Handlungsbereiche

□ Ergebnisse

- Resolution der regionalen Ebene zur Beibehaltung von Kultur, Bildung und Medien außerhalb von GATS
- Nachhaltige Forderung einer Beteiligung der EU-Regionen im “Ad hoc Artikel 133 Ausschuß (Dienstleistungen)” für die Bereiche, die in ihre Zuständigkeit fallen (Kultur, Medien, Bildung, Ausbildung, Gesundheit)
- Ausführliche Auflistung der einschlägigen Literatur über GATS auf der VRE-Webseite
- Erste Analyse in Europa über GATS aus einer regionalen Perspektive
- Zusammenarbeit mit nicht-europäischen regionalen Regierungen auf globaler Ebene (Australien, Kanada)
- Einbeziehung von NRO, Hochschulen, Kultur-, Bildungs- und Medienorganisationen in die Arbeit der VRE
- Zustimmung zu einer ständigen Mitverfolgung der GATS-Verhandlungen (Arbeitsgruppe über GATS)
- Unterstützung der Quebec/kanadischen Initiative für ein völkerrechtliches Instrument zum Schutz der kulturellen Vielfalt

VII. Bericht über die VRE-Programme

Centurio, Summer School, Eurodyssee

□ Centurio

Insgesamt konnten 31 Arbeitsstellen vermittelt werden. Dank der neuen Centurio-Webseite, mit der das VRE-Sekretariat die Erwartungen der Bewerber und der gastgebenden Regionen besser zusammenführen kann, waren die Vermittlungen leichter als in den vergangenen Jahren.

Die eingegangenen Bewerbungen: 11 waren polnische Abgeordnete. Die gastgebenden Regionen waren außerdem begeistert von den tschechischen Bewerbern, und 4 der 5 Bewerber konnten an eine gastgebende Region vermittelt werden.

Durch die Zusammenarbeit der VRE mit den Büros für lokale Demokratie des Europarates konnte Centurio ebenfalls einigen Regionen des Balkans zugänglich gemacht werden. Drei Bewerber aus diesen Regionen (Mazedonien, Voivodina, Belgrad) wurden zugelassen, was als Erfolg gewertet werden kann, an Betracht der sprachlichen Schwierigkeiten, die diese Bewerber aus dem Balkan bewältigen mußten.

Schließlich betreute das diesjährige Centurio-Programm den ersten Bewerber aus einer Mittelmeerregion – der Region Sfax in Tunesien. Centurio wurde aufgrund der zunehmenden Bedeutung der Nord-Süd-Dimension des europäischen Aufbauprozesses (Barcelona-Prozeß) für Regionen des südlichen Mittelmeerraumes geöffnet. Die Region Bruxelles-Capitale, die spezifische Abkommen zur Zusammenarbeit mit marokkanischen und tunesischen Regionen besitzt, empfing den ersten „Euro-Mittelmeer-Centurio-Teilnehmer“, den es jemals gab.

Wir möchten den 17 Regionen danken, die diese Arbeitsvermittlung übernommen haben, wobei sich die meisten regelmäßig am Centurio-Programm beteiligen (Bern, Katalonien, Salzburg, Arhus, Alentejo, Fyn, Wien, Vejle, Thüringen, Trento, Yorkshire & Humberside, Ringköping, Veneto, Bruxelles-Capitale, Centre, Västernorrland, Kärnten).

Bedauernd mußten wir feststellen, dass trotz des Engagements dieser Regionen und der Erinnerungsschreiben, die wir europäischen Institutionen wie dem AdR und dem KGRE zugesandt haben, wir nicht in der Lage waren, auf alle Anfragen eine Zusage zu geben. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der überwältigenden Motivation der Centurio-Bewerber, beschloß das VRE-Sekretariat, ein Centurio Forum in Wien, am 13. Dezember 2002, zu veranstalten – ein Seminar für alle Centurio-Teilnehmer (Koordinatoren, Teilnehmer und Bewerber) – zum Zeitpunkt der Einschreibungen war die Resonanz bereits sehr hoch. Das Seminar befaßt sich mit „e-governance“ und interregionaler Zusammenarbeit.

□ Summer School

Die Ausgabe 2002 der Summer School wurde von vier Regionen der Adria organisiert: Primorsko-Goranska, Istarska, Dubrovacko-Neretvanska (Kroatien) und Friuli-Venezia Giulia (Italien), mit Unterstützung von Bruxelles-Capitale (B), Gloucestershire (UK), Nord-Brabant (NL), Thüringen (D), Wien (A) und Wallonien (B). Die VRE-Summer School 2002 wurde ebenfalls von dem Kongress der Gemeinden und Regionen in Europa sowie der Konrad-Adenauer-Stiftung unterstützt.

Ca. 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 50 Regionen in 19 europäischen Staaten – sowohl Mitglieder der EU als auch Drittstaaten – nahmen an der Summer School 2002 teil, neben hochrangigen Persönlichkeiten von europäischen und kroatischen Institutionen. Wenige Tage nach dem Gipfel von Johannesburg (26. August – 4. September) konzentrierte sich die diesjährige Summer School auf die konkreten politischen Ansätze zur Durchsetzung einer nachhaltigen Entwicklung auf

regionaler Ebene. Die Summer School förderte den Austausch von konkreten Erfahrungen und Know-how zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, in verschiedenen Gebieten wie Umweltschutz und einer nachhaltigen sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung.

Die „Agenda 21 der Adria“, eine Initiative der vier organisierenden Regionen der Adria, war ein erstes Arbeitsergebnis. Hierdurch soll ein Netzwerk entstehen, zur ständigen Zusammenarbeit der Adria-Regionen und –Städte zu Themen der Nachhaltigkeit, um der Verschlechterung der Umweltqualität in der Adria-Region Einhalt zu gebieten und die Lebensqualität dort zu erhöhen.

Die VRE ist entschlossen, den in Opatija begonnen Prozeß zu unterstützen und unterzeichnete daher ebenfalls die Erklärung von Opatija. *„Wir sind überzeugt, daß gemeinsame Anstrengungen wie die „Agenda 21 der Adria“ es uns ermöglichen werden, in Europa unbeschädigte Natur- und Kulturgebiete zu erhalten, die Beide von herrschenden Entwicklungstrends bedroht sind“*, erklärte Paul Diemel, Koordinator des VRE-Summer School Organisationskomitees.

Ein weiteres wichtiges Ergebnis der Summer School 2002 war die parallel dazu veranstaltete erste VRE Jugend-Summer-School über nachhaltigen Umweltschutz. Dadurch konnten über 40 Jugendliche aus ganz Europa ihre Vorschläge für eine nachhaltigere Zukunft direkt mit regionalen Politikern und Experten diskutieren.

□ Eurodyssee

Eurodyssee ist ein berufliches Austauschprogramm, mit dem Hunderte von Jugendlichen aus ganz Europa ihre Kenntnisse vertiefen, neue Fertigkeiten erwerben und andere soziale, sprachliche und kulturelle Gegebenheiten kennenlernen. Ausgehend von früheren Erfahrungen beschloß der Lenkungsausschuß für 2002 den Ausbau und die Verbesserung des Programms:

- Berücksichtigung der Stärken und Schwächen des Programms zur Ausarbeitung einer klaren Strategie
- Lösung der administrativen und finanziellen Schwierigkeiten der mittel- und osteuropäischen Regionen
- Umgestaltung der Webseite zur Verdeutlichung der drei Teilnehmergruppen (Regionen, Jugendliche und Unternehmen) im Sinne einer größeren Effizienz. Dies wird derzeit durchgeführt.

Aufgrund der Begeisterung der Eurodyssee Jugendlichen und auch der Jugendlichen, die nicht am Programm teilnehmen konnten, weil ihre Regionen nicht Mitglied sind, ergriffen die Verantwortlichen des Eurodyssee-Programms die Gelegenheit, diese zu einer Mitgliedschaft aufzufordern.

Im Jahr 2002 umfasste das Eurodyssee Programm 28 Mitgliedsregionen und 11 Nicht-Mitglieder, die demnächst dem Eurodyssee Team angehören wollen. Die endgültigen Zahlen der Vermittlungen für 2002 liegen noch nicht vor. Im Jahr 2001 nahmen 777 Jugendliche am Eurodyssee Programm teil.

Gemäss der 2001 verabschiedeten neuen Satzung für das Eurodyssee Programm, laufen die Präsidentschaft und das Mandat des Generalsekretariats, seit 1985 in den Händen der Region Franche-Comté (F), Ende 2002 ab. Eurodyssee-Mitglieder sowie die gesamte VRE möchten der Region Franche-Comté ganz herzlich für ihr Engagement und ihre Unterstützung während all dieser Jahre danken.

Nach Prüfung der Bewerberregionen Wallonien (B) und Azoren (P) für die Nachfolge Franche-Comtés entschied sich der VRE-Vorstand, in Absprache mit den Mitgliedsregionen des Programms und nach einer intensiven Diskussion, für Wallonien für den Zeitraum 2003-2004. Somit wird die Bewerbung Walloniens der Hauptversammlung in Neapel zum Beschluss vorgelegt.

VIII. Prioritäten und besondere Initiative der VRE 2003-2004

I. Prioritäten

- **Organisation eines Dialogs zwischen den Regionen zur Vorbereitung ihrer gemeinsamen Position für die kommende Regierungskonferenz**
 - Überwachung der Arbeiten des Europäischen Konvents und der Änderungsvorschläge zum Entwurf der Europäischen Verfassung, mit dem Ziel, das Subsidiaritätsprinzip und die Wahrung der kulturellen Vielfalt als grundlegende Werte eines neuen Europas sicherzustellen,
 - Dialog mit den Mitgliedern des Europäischen Konvents, in Abstimmung mit den anderen interregionalen Organisationen,
 - Beteiligung an der Debatte um die repräsentative Demokratie und die Rolle der Regionalparlamente,
 - Organisation der Generalversammlung ("Etats Généraux") der Europäischen Regionen (Poznan/Wielkopolska-PL, 27.-28. November 2003).
- **Beeinflussung der Debatten um die Kohäsions- und die Strukturpolitik im erweiterten Europa**
 - Einrichtung eines Konsultationsprozesses zwischen den Regionen den nationalen und europäischen Organen hinsichtlich der Verwaltung und Vereinfachung der Strukturfonds (Einrichtung einer Arbeitsgruppe),
 - Beitrag zur Debatte um die Vereinfachung der Strukturfonds im Rahmen der 2. Konferenz der Minister und Präsidenten der Regionen zur Zukunft der Kohäsionspolitik der EU (Santa Anna di Isola Capo Rizzuto/Kalabrien-I, 5. – 6. Juni 2003),
 - Verbesserung der Lesbarkeit der Kompetenz der Regionen durch die Beteiligung an der Organisation oder das Mitwirken an bedeutenden Konferenzen und Seminaren auf europäischer Ebene (z. B. AdR-Konferenz, Leipzig, Sachsen, 5. – 6. Mai 2003).
- **Wahrung der kulturellen Vielfalt und Debatte um die Zukunft der öffentlichen Dienstleistungen in Europa**
 - Monitoring der WTO im Rahmen der GATS-Verhandlungen; Eintreten dafür, dass die Bereiche Kultur, Bildung, Medien und Gesundheitswesen von den GATS-Bestimmungen und Verhandlungen ausgeschlossen werden,
 - Sicherstellung der ausschließlichen Kompetenzen der Mitgliedstaaten und Regionen in diesen Bereichen im zukünftigen europäischen Verfassungsvertrag,
 - Überwachung der Erarbeitung des Grünbuchs der Europäischen Kommission zu den öffentlichen Dienstleistungen in Europa.
- **Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Regionen durch den Aufbau regionaler Partnerschaften und multilateraler Kooperationsprojekte**
 - Aktive Einbeziehung der Regionen und ihrer Bürger in die Diskussionen und die Umsetzung themenorientierter und multilateraler Projekte,
 - Förderung des Erfahrungsaustauschs mit Hilfe eines INTERREG IIIc Programms, das besonders auf Politiken zur Regionalentwicklung abzielt,
 - Förderung der besten interregionalen und grenzübergreifenden Projekte und Initiativen,
 - Förderung der Entwicklung im Sinne der multilateralen Kooperation.
- **Verbesserung der Abstimmung mit den interregionalen Organisationen in Europa**

II. Besondere Initiativen (der Kommissionen)

➤ **Institutionelle Angelegenheiten**

- Beitrag zu den wichtigsten europäischen Ereignissen: EU-Konvent, Regierungskonferenz, Erweiterung;
- Zusammenstellung und Veröffentlichung eines 'Repertoriums' mit Formen der regionalen Partnerschaften in Europa, ausgehend von einem an die VRE-Mitgliedsregionen verschickten Fragebogen (Arbeitsgruppe "Regionale Partnerschaften");
- Veröffentlichung eines Dokuments mit dem Titel "Regionen – Die ausschlaggebende Rolle der sub-nationalen Regierungsebene für den Erfolg Europas" (Arbeitsgruppe Regionalismus in Europa);
- Organisation eines Seminars für die Länder des Baltikums (Kaunas, Litauen) zu den Themen 'Regionalismus' und 'Interregionale Zusammenarbeit';
- Evaluierung und Entwicklung eines rechtlichen und institutionellen Rahmens für die interregionale Zusammenarbeit (Arbeitsgruppe "Regionale Partnerschaften");
- Organisation einer Konferenz in Zusammenarbeit mit der Bertelsmann Stiftung zu den Themen Europäische Verfassung und Regierungskonferenz.

➤ **Regionalentwicklung**

- Regional- und Kohäsionspolitik: Verbesserung des Zugangs der Regionen zu EU-Programmen und Fonds,
- Nachhaltige Entwicklung: Umsetzung der Vorschläge des Johannesburger Erdgipfels – Globales regionales Netzwerk zur nachhaltigen Entwicklung und VRE-Forum zur nachhaltigen Entwicklung (Gera/Thüringen-D, 9. – 10. Oktober),
- Umwelt: Wettbewerb um die umweltfreundlichste Region,
- Tourismus: Forum zum nachhaltigen regionalen Tourismus (Porec/Istra-HR, 26.-27. Juni),
- Landwirtschaft und ländliche Entwicklung: Weiterentwicklung der Position der Regionen zum Halbzeitstand der GAP-Reform,
- Verkehr: Regionale Perspektiven und Beitrag zur zukünftigen Gemeinsamen Verkehrspolitik – Workshop "Regionen und nachhaltiges Verkehrswesen" (Lyon/Rhône-Alpes-F, 11. April) – Auswirkungen der Billigfluglinien auf die regionalen Flughäfen.

➤ **Gesundheitswesen und Altenpflege**

- Konferenz der europäischen regionalen Gesundheitsminister,
- Vertretung der regionalen Ebene beim Europäischen Forum des öffentlichen Gesundheitswesens,
- Umsetzung der Ergebnisse von "Safety Across Europe",
- Aufstellung von Qualitätsnormen für Altenpfleger,
- "Alive", Cross Border Care" und "Services and Prevention for the Elderly" Projekte,
- Unterstützung einer europäischen Datensammlung und eines Informationssystems zu Renten und Versicherungssystemen und besonderen Programmen für ältere Menschen.

➤ **Gleichberechtigung von Männern und Frauen**

- Rolle der Frauen bei der Wirtschaftsentwicklung auf regionaler Ebene (Konferenz, Venedig/Veneto-I, 17.-18. November),
- Gewalt gegen Frauen – Prostitution, unausgewogene Chancenverteilung – die Rolle der Regionen (Seminar, Paris/Ile-de-France-F, letztes Quartal 2003)

➤ **Soziale Eingliederung**

- Überwachung der nationalen Aktionspläne und Beteiligung an der europäischen Sozialplattform (Netzwerk der vier europäischen stellvertretenden Organisationen der Gemeinden und Regionen),
- Vorbeugung häuslicher Gewalt (Arbeitsgruppe) und Suizidprävention (interregionales Netzwerk).

➤ **Kultur, Erziehung & Bildung**

- Schutz und Förderung der Regional- und Minderheitensprachen,
- Interregionales Netzwerk der Schriftstellerresidenzen und "Literaturcafés",

- Interaktionen zwischen moderner Wirtschaft und kultureller Erziehung – Homo Economicus versus Homo Ludens?" (Konferenz, Budapest-H, 23.-25. Oktober)
- Bildung für Migranten und ethnische Minderheiten in Europa,
- Förderung und Ausbau des Programm Eurosyssee.
- **Jugend**
 - Jugend Summer School (Neapel/Campania-I, September),
 - Zusammenarbeit mit den regionalen Jugendräten,
 - Wettbewerb um die Jugendfreundlichste Region.
- **Medien & Informationstechnologien**
 - Überwachung der Entwicklung der Informationstechnologien in der öffentlichen Verwaltung.
- **Förderung des Regionalismus und der multilateralen Partnerschaften**
 - VRE Summer School (Neapel/Campania-I, September),
 - Bereitstellung einer vergleichenden Analyse der Regionalismusedwicklung in Europa,
 - Organisation on Seminaren zum Thema Regionalismus,
 - Interregionale Zusammenarbeit (INTERREG IIIc, Centurio, Alive...).
- **Information & Kommunikation**
 - Verbesserung der Information für die VRE-Mitglieder: "*VRE Wochenschau*" per e-Mail und "*Quartalsdossiers*" zur Vorbereitung von Themen der VRE-Agenda.